

AUS DEN STADTEILEN

Letztes Fest – Schule steht zum Verkauf



Waldhausen. Diese kleinen Rittersleut' ließen sich die Freude und den Spaß nicht nehmen – obwohl die katholische Grundschule Waldhausener

Höhe nach der Schulfete dichtgemacht wird. Die übrig gebliebene 4. Klasse der Primarschule wechselt zur Holter Grundschule. Die Stadt will das Gebäude an der Hehner Straße 54 loswerden – bislang gebe es aber keine Interessenten. Foto: Jörg Knappe

Brand im Kellerschacht: Rauch zieht in Apotheke

Stadtmitte. Zu einem Brand in einem Kellerschacht an der Bismarckstraße musste die Feuerwehr am frühen Mittwochabend ausrücken. Um 18.30 Uhr hatte ein Passant starken Rauch aus dem Keller einer Apotheke bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Zeitgleich waren auch Mitarbeiter der Apotheke auf den Brandgeruch aufmerksam geworden. Ursache für die starke Rauchentwicklung war schwelender Abfall im Kellerschacht des Gebäudes. Der Brand wurde rasch gelöscht. Verletzt wurde niemand. Der Kundenbetrieb in der Apotheke konnte nach kurzer Zeit wieder aufgenommen werden.

Kalender zu Kinder- und Jugendtheater ist online

Mönchengladbach. Einen Überblick über die Kinder- und Jugendtheater-Angebote gibt der vierteljährlich erscheinende Veranstaltungskalender. Das Heft für die Monate Juli, August und September liegt ab jetzt an zahlreichen Stellen im Stadtgebiet aus und kann auch online heruntergeladen werden.

www.moenchengladbach.de

Polizei sucht Zeugen nach Unfallflucht

Wickrath. Bei einem Verkehrsunfall in Wickrath ist die Außenmauer der Sporthalle an der Klosterstraße stark beschädigt worden. Ein Damen-Hollandrad der Marke Sparta, das dort abgestellt war, wurde ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. Der Unfall ereignete sich im Zeitraum vom 29. Juni bis zum 2. Juli. Aufgrund der Spurenlage geht die Polizei davon aus, dass der bislang unbekannte Verursacher einen Pkw oder Kleintransporter gefahren hat. Der Eigentümer des Fahrrades ist bisher ebenfalls unbekannt. Hinweise zum Unfall und zum Eigentümer des Fahrrades nimmt die Polizei unter Tel. MG 290 entgegen.

Anmeldung für Reise nach Halberstadt

Stadtmitte. Der Verein für christliche Kunst besucht vom 1. bis 5. Oktober Halberstadt und weitere romanische Kirchen im Harz. Nähere Informationen gibt es unter Tel. 02406/1818, bei Pfarrer Wolfgang Bußler der Pfarre Sankt Vitus (Tel. MG 46233244) sowie per E-Mail.

kontakt@vck.de

Schaulauf im Kleingartenreich

FREIZEIT Wer hat die schönste Anlage? Bis Sonntag bewertet die Kreisverbands-Jury 52 Vereine.

Von Jutta Finke-Gödde

Überall blüht, zwitschert, krabbeln, summt und duftet es. Die Kleingartenanlage „Neue Niers“ steht in voller Sommerblüte. Die Mittagssonne knallt heiß vom Himmel, während die Kleingärtner die Jury erwarten. Als diese eintrifft, türmen sich Gewitterwolken bedrohlich am Horizont. Schnelle Begrüßung und eine kurze Trinkpause. Die Zeit drängt. Insgesamt 52 Kleingartenanlagen muss der Mönchengladbacher Kreisverband bis zum Sonntag bewerten. Stadt und Parteien haben verschiedene Preise ausgelobt. Belohnt wird etwa die kinder- oder die umweltfreundlichste Anlage und der schönste Einzelgarten.

Im Vorjahr holte der Verein den Stadtbezirkspokal nach Neuwerk

Der Verein „Neue Niers“ holte im Vorjahr den Stadtbezirkspokal nach Neuwerk. Diesmal haben sich die Kleingärtner noch besser vorbereitet und sich daher „besonders die Hecken vorgenommen und in die richtige Höhe gebracht“, erzählt Kassierer Eberhard Joachim. 2002 sei die Anlage umstrukturiert und die Parzellen verkleinert worden. Der Kreisverbandsvorsitzende Kurt Liedke blickt wohlwollend in die Gärten: „Es hat sich hier viel getan. Das gefällt mir“.

Drei Jurymitglieder klemmen sich ihre roten Mappen unter den Arm und inspizieren die Anlage. Ein Pluspunkt gibt es sicherlich dafür, dass der Verein einen Gemüsegarten ausschließlich für die



Mit roten Bewertungsmappen in der Hand inspizieren die Juroren den Kleingartenverein „Neue Niers“. Foto: Jörg Knappe

Mönchengladbacher Tafel beackert. Die drei Juroren mit den grünen Mappen öffnen das Törchen zu Birgit Ruhls Garten: „Ich bin ein bisschen aufgeregt“, gesteht die Kleingärtnerin. Seit sechs Jahren bringt sie ihren Garten zum Blühen. Eine Totholzecke für Igel, Nistkästen, ein Gewächshaus für Tomaten, eine kleine Sitzgruppe mit antiken Möbeln: „Jedes Jahr habe ich neue Ideen“. Birgit Ruhl ist mit sich zufrieden: „Mein Garten ist schön, deshalb mache ich beim Wettbewerb mit“.

Juror Hajo Siemes achtet vor allem auf die Natürlichkeit des Gartens

Jurorin Elke Thulke vergibt im besten Fall bis zu 30 Punkte pro Kategorie. Etwa dafür, dass im Garten „die Aufteilung stimmt“. Gemüsebeet, ein Freizeitbereich und Blumen dürfen nicht fehlen. „Gleichzeitig achten wir auch auf die Vielfalt und ob das harmoni-

sche Bild stimmt“. Elke Thulke erster Eindruck: „Schön. Mir gefällt es ganz besonders, wenn die Laube bewachsen ist“. Es wird nach objektiven Kriterien bewertet, aber auch der subjektive Eindruck muss stimmen.

Jurymitglied Hajo Siemes mag es natürlich und hat daher gute Noten für Jürgen Brachters kleinen Bauerngarten, in dem „alles Natur ist“, betonen die Kleingärtner. Die grünbewachsene rote Holzlaube versprüht Astrid-Lindgren-Charme. Im Gartenteichen schwimmen Seerosen und Fische. Ein mit Buxbäumchen bepflanzter Weg schlängelt sich entlang der Gemüsebeete, in denen bunte Blumen zwischen den Möhren- und Zwiebelreihen blühen. „Die schwarzen Johannisbeeren habe ich selber gezüchtet“, so der Hobbygärtner.

Jede freie Minute nutzt er zum Gärteln. Laut Kurt Liedke soll der Wettbewerb ein Anreiz sein,

KLEINGARTENVEREIN

DATEN Der Kleingartenverein „Neue Niers“ liegt an der Neersbroicher Straße. Vorsitzender des Vereins ist Gerd Plücken. Im Jahr 2002 wurde die Anlage umstrukturiert, die Parzellen wurden verkleinert.

www.kgv-neue-niers.com

„kreativ zu werden und mal etwas Neues auszuprobieren“. Positiv sei, wenn der Kleingärtner bei Kartoffeln, Erbsen und Erdbeeren auf die richtige Fruchtfolge achte oder „biologisch gegen Ungeziefer vorgeht“.

Ein Pfiff schallt durch die Gärten und ruft die Jurymitglieder wieder zusammen. Die Begutachtung ist beendet. Für die Delegation geht es weiter zur Kleingartenanlage Nordring am Willicher Damm.

TIPP DES TAGES

Ballett-Gala im Theater

Ihr 20-jähriges Jubiläum feiert das Ballett-Centrum B&S Jontza heute mit einer großen Gala im Theater Mönchengladbach an der Odenkirchener Straße. Beginn ist um 19 Uhr. Die Karten kosten 25 Euro, ermäßigt 15 Euro und können telefonisch an der Theaterkasse unter Tel. RY 6151100 bestellt werden.

Schüler machen erstmals Abitur im Fach Technik

Neuwerk. Erstmals haben Schüler der Gesamtschule Neuwerk ihr Abitur im Fach Technik gemacht. Sie konnten in der Oberstufe neben Chemie, Mathematik und Physik auch Technik belegen. Ziel sei es, den Jugendlichen Kompetenzen zu vermitteln, mit denen sie technisches Denken und Handeln üben. Das Technik-Abitur ist ein Projekt des zdi-Zentrums M-Interaktiv Mönchengladbach.

Planspiel zur EU-Gesetzgebung

Rheydt. 44 Schüler der Klasse 10 des Gymnasiums an der Gartenstraße haben an einem Planspiel zum Gesetzgebungsverfahren der EU teilgenommen. Dabei diskutierten sie die verschiedenen Standpunkte zum Thema Biokraftstoff. Möglich gemacht hatte die Aktion die regionale Vertretung der Europäischen Kommission in Bonn, die eine Planspielreihe in mehreren Bundesländern durchführt.

IMPRESSUM

Redaktion Niederrhein: Roland Busch (verantwortlich), Tel.: 02151/855-2841; Werner Dohmen (Stv.), Tel.: -2869
Mönchengladbach: Herbert Baumann (Tel.: 02161/928331)
Anzeigenverkaufsleitung: Joachim Jessner (verantwortlich)
Telefonischer Anzeigenverkauf (Tel.: 02151/855-1, Telefax: 02151/855-2812, E-Mail: anzeigen@wz-newsline.de)
Anschrift Lokalredaktion Mönchengladbach: Bismarckplatz 1-5, 41061 Mönchengladbach;

Tel.: 02161/928320 und 02161/928331, Telefax: 02161/10085
Anschrift (für die o.g. Verantwortlichen): Verlag: W. Girardet GmbH & Co. KG, Rheinstraße 76, 47799 Krefeld, Tel.: 02151/855-0

Leser-Servicestellen:
Mönchengladbach: Bismarckplatz 1-5, 41061 Mönchengladbach, Tel. 02161/92830, Telefax 02161/21243
Viernsen: Tabak Moneke, Hauptstraße 37, 41747 Viernsen, Tel. 02162/30053

WIR HELFEN IHNEN GERN WEITER. DIE REDAKTEURE

Roland Busch (rb) roland.busch@westdeutsche-zeitung.de -2841
Herbert Baumann (ba-) herbert.baumann@westdeutsche-zeitung.de -2842
Claudia Kook (ok) claudia.kook@westdeutsche-zeitung.de -2843
Sport: lokalsport.niederrhein@westdeutsche-zeitung.de -2835

OB ist Spitzenverdiener Neues Wohnen für Ältere

EINKÜNFTE Norbert Bude legte sein „zweites Gehalt“ für das Jahr 2011 offen.

OB Norbert Bude (SPD) bekommt jährlich zwar nicht so viel wie der Chef der Stadtentwicklungsgesellschaft EWMG, Uli Schückhaus, dem 194 000 Euro brutto Grundgehalt vergütet werden. Trotzdem gehört der SPD-Politiker mit der so genannten Besoldungsgruppe B 10 zu den Spitzenleuten auf den Gehaltslisten der Stadtverwaltung. Auf Budes monatlichem Gehaltszettel stehen rund 11 000 Euro brutto.

Was er verdient, war zwar nicht Thema im Stadtrat, steht aber auf der Internetseite der Stadt.

Vielmehr legte Bude der Öffentlichkeit seine Nebentätigkeiten offen. Dazu ist er nach dem Landes-Korruptionsbekämpfungsgesetz verpflichtet. Mit über 72 000 Euro ist Budes „2. Gehalt“ beachtlich. Allerdings muss er knapp 50 000 Euro dieser Summe an die Stadtkasse abführen. Das hat Bude eigenen Angaben zufolge 2011 auch getan. Den verbleibenden Betrag habe er versteuert.

RWE zahlt die höchste Vergütung

Der SPD-Mann gehört 13 Gremien an, vorwiegend sind das Aufsichtsräte, die ihren Mitgliedern teils üppige Honorare zahlen. Beispiel RWE Effizienz GmbH, sie zahlte Bude im vergangenen Jahr 20 400 Euro. Nicht knauserig ist die Stadtparkasse: 17 589 Euro/Jahr.

Weiter zahlten: EWMG 7000 Euro, Stadtmarketing-Gesell-



OB Norbert Bude (52) informierte über seine Nebeneinkünfte. Foto: Archiv

schaft MGMT 2600 Euro, Sozialholding der Stadt 1320, 4100 Euro kamen vom Entsorger GEM. Kreisbau AG 1128 Euro, Städtische Kliniken („Eli“) Rheydt 2600 Euro. Bescheiden das Salär der First Reisebüro MG GmbH, 165 Euro. Den First-Gesellschafteranteil hat die Stadt mittlerweile verkauft.

8014 Euro kamen von der NVV AG, 3465 Euro von der Niederrhein Kommunalholding GmbH. Für die Tätigkeit im NVV-Beirat gab es 2050 Euro, die RWE Deutschland AG gab 2200 Euro. Mehr im Internet/Ratsinformationssystem ba-
www.moenchengladbach.de

FORDERUNG Die Grünen Senioren haben Konzepte erarbeitet.

Die Grünen in Mönchengladbach fördern einen verstärkten Ausbau von neuen Wohnformen für ältere Menschen. „Damit ältere Menschen am städtischen Leben teilnehmen können, muss eine zeitgemäße Stadtplanung so ausgerichtet werden, dass insbesondere im innerstädtischen Bereich barrierefreie, preiswerte Wohnungen für die Älteren geschaffen werden können“, sagt Winfried Schulz, Grünen-Rats- und Leiter des Grünen Arbeitskreises für Senioren.

Ältere Menschen sollten so lange wie möglich mobil sein

Der 72-Jährige hat zusammen mit anderen Mitgliedern aus dem Arbeitskreis Senioren weitere Punkte ausgemacht, die ihrer Meinung nach verbessert werden müssen, damit ältere Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Die Älteren sollten so lange wie möglich mobil sein und sich auch selbst am Straßenverkehr beteiligen, so Schulz. „Das ist gesellschaftlich wichtig und eine Bedingung für Lebensqualität. Zugleich wird damit Isolation und Vereinsamung älterer Menschen entgegengewirkt“, sagt der Grünen-Ratsherr.

Ein wichtiges Thema für den Arbeitskreis ist zudem, pflegebedürftige, ältere Menschen möglichst lange eigenständig in ihrem eigenen Wohnbereich zu belassen. „Wir müssen all jene neue Wohnformen wie Gruppenwoh-

nungen für Senioren, Wohngemeinschaften und Mehrgenerationenhäuser weiter ausbauen“, fordert Schulz. Dass in Mönchengladbach einige Senioren-Wohnheime für ältere Menschen mit Wohnungsberechtigungsschein gebaut worden sind, begrüßen die Mitglieder des Arbeitskreises.

Die Grünen fordern eine Beteiligung der städtischen Gesellschaften

Aus Sicht der Grünen Senioren sollten bei der Realisierung der eingeforderten, neuen Wohnformen die städtischen Gesellschaften wie EWMG, GWSG und Kreisbau mithelfen. „Sie sollten sich so einbringen, dass die Wohnformen für ältere Menschen bezahlbar bleiben“, so der 72-Jährige. Die Finanzmittel für den sozialen Wohnungsbau seien nicht zwingend allein für Neubauten bestimmt, es könnten damit auch Altbestände barrierefrei umgebaut werden. „Ein gutes Quartiersmanagement kann solche Aufgaben angehen und zu seiner Realisierung beitragen“, glaubt Schulz. Red



Winfried Schulz ist Leiter des Grünen Arbeitskreises für Senioren. Foto: Grüne